

3. 166.

R. R. auschl. Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 1. Februar 1854, Z. 1792/100, dem Luigi Cavazzali, chemischen Producten-Erzeuger in Lodi, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung, mit Anwendung eines chemischen Mittels, Seide zu erzeugen, ohne daß hierzu Seidenraupen oder Seidenwürmer benützt werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 1. Februar 1854, Z. 1879/101, dem Carl Gerhardt, Kaufmann in Reichenberg, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, aus rohem Weinstein durch eigene Behandlung und gewisse Zusätze ein neues Beizmittel für die Färberei unter dem Namen „Tafelweinstein“ darzustellen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Februar 1854, Z. 1880/102, dem Emil Pfeifer, Zuckersabrikanten zu Köln am Rhein, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Louis von Haber, Fabriks- und Gutsbesitzer in Prag, unter Vertretung des Drs. Josef Maximilian Winwartner, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung eines Verfahrens, wodurch bei der Zuckersabrikation und Raffinierung, ohne Anwendung der Knochenkohle, eine viel größere Quantität des reinsten Zuckers als bei allen bisher bekannten Verfahrensweisen, gewonnen werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1854, Z. 2158/131, dem Anton Tichy, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Behandlung und Zurichtung von Flachs und Hanf durch Anwendung mechanischer Handgriffe und chemischer Mittel, wodurch das sogenannte „Wäffern“ des Flachses und Hanfes entbehrlich werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Februar 1854, Z. 2454/146, dem Ferdinand Ujhelyi, Sodafabrikanten aus Eszpa in Ungarn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Art Sodamischung, welche bei der Seifensiederei und Bleicherei mit Vortheil anwendbar sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2263/134, dem Anton Prokesch, Ingenieur der auschl. priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der doppelten Signal-Laternen, wornach zwei parabolische Reflectoren, nach ver-

schiedenen Richtungen leuchtend, mit einer einzigen Flamme bedient, die zur Laterne gehörigen Signalisirungsgegenstände in derselben aufbewahrt und das Gläserwechseln von Außen ohne Herabnahme der Laterne bewerkstelliget werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. Februar 1854, Z. 2803/162, die Anzeige, wornach Dr. Martin Ehrmann, k. k. Professor der Chemie an der Universität zu Olmütz, das Miteigenthumsrecht an dem ihm gemeinschaftlich mit Johann Paul Sohn, Handelsmanne in Hohenstadt, unterm 21. Jänner 1852 verliehenen ausschließenden Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung mehrerer Arten von Maschinenschmiere, auf Grundlage der von dem k. k. Notare Dr. Theodor Pražak legalisirten Cessionssurkunde ddo. Olmütz am 1. Jänner 1853 an den Mitprivilegirten Johann Paul Sohn übertragen hat und der Letztere nunmehr Alleineigenthümer dieses Privilegiums geworden ist, zur Kenntniß genommen, die vorschristmäßige Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt, und dieses Privilegium auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 10. Februar 1854, Z. 2455/147, dem herzogl. modenesischen Artillerie-Major Ferdinand Trinks, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Franz Schmett, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Fuhrwerkes aus hohlen, während des Ganges sich drehenden Cylindern, welches mit geringen Veränderungen sowohl auf Eisenbahnen als auch auf gewöhnlichen Straßen zum Transporte von Gegenständen verwendet werden könne, welche durch das Gerollwerden in einem Kasten ihre Brauchbarkeit nicht einbüßen, oder so fest verpackt werden, daß sie durch die rollende Bewegung nicht leiden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Im Monate December 1853 wurden nachstehende ausschließende Privilegien, welche theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf, theils durch Nichtausübung erloschen sind, vom k. k. Privilegien-Archive vorschristsmäßig einregistrirt:

1) Das Privilegium des Theodor Cornelius Seegers, auf eine Verbesserung in der Construction der Eisenbahnwagen (wegen Nichtausübung erloschen) ddo. 1. December 1853.

2) Das Privilegium des Ludwig Damböck's Erben und M. Faber und Comp., auf Verbesserungen an den Warp-Maschinen (durch Zeitablauf erloschen), ddo. 10. September 1853.

3) Das Privilegium des Nicolaus Zanach, auf eine Erfindung in der Erzeugung schneckenförmiger, in allen Farben schattirter und gestreifter, sowie einfärbiger Posamentierarbeiten, aus Seide, Schaf- und Baumwolle, mittelst einer eigenen hierzu construirten Maschine. (Durch Zeitablauf erloschen) ddo. 4. Juni 1853.

4) Das Privilegium des H. D. Schmid, auf eine Erfindung der Vereinigung zweier Systeme von Dampfmaschinen, nämlich des Systems von Mandslay mit jenem von Balancier-

Maschinen. (Durch Zeitablauf erloschen) ddo. 25. September 1853.

5) Das Privilegium des Johann Theuring, auf eine Erfindung neu gravirter Messing- und Stahlwalzen. (Wegen Nichtausübung erloschen) ddo. 21. April 1853.

6) Das Privilegium des Franz May, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Filzhüte. (Durch Zeitablauf erloschen) ddo. 14. Juli 1853.

7) Das Privilegium des Franz May, auf eine Verbesserung im Fachen der Haare zur Erzeugung der Hüte mittelst eines Circulations-Fachbogens. (Durch Zeitablauf erloschen) ddo. 14. Juli 1853.

8) Das Privilegium des Friedrich Rödiger, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Einlösen der Triebwerke aller Arten von Maschinen. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen) ddo. 3. November 1853.

9) Das Privilegium des Josef Biedermann, auf eine Verbesserung der Hängeuhren. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen) ddo. 1. December 1853.

10) Das Privilegium des Franz Schubert, auf eine Verbesserung an den mechanischen Wagenfußtrittten. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen) ddo. 19. November 1853.

11) Das Privilegium des Josef Hofner, auf eine Verbesserung in der Einkittung der Branntweinwagen. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen) ddo. 18. October 1853.

12) Das Privilegium des J. A. Ritter von Maffai und Josef Hall, auf eine Erfindung und Verbesserung bei Anwendung von Hochdruck-Dampfmaschinen. (Wegen Nichtausübung erloschen) ddo. 10. December 1853.

13) Das Privilegium des Eduard Daelsen, auf eine Verbesserung in der Construction der Eisenbahnmaschinen zur Herstellung eines ununterbrochenen Eisenbahnschienenstranges von einem Ende der Bahn bis zu dem andern. (Durch Zeitablauf erloschen) ddo. 21. Juni 1853.

14) Das Privilegium des Peter Julius Lamaille, auf die Erfindung eines Rahmens zum Ausspannen und Transportiren des lackirten Leders. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen) ddo. 5. November 1853.

15) Das Privilegium des Franz Schubert und Josef Bodena, auf eine Verbesserung der mechanischen Wagenfußtrittte. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen) ddo. 18. November 1853.

Die bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 567/21, dem Anton Franz Hospodar, bürgl. Schnitt- und Modewarenhändler in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Herren-Kravaten, darin bestehend, daß sie mit Halskragen und Chemisette zu einem einzelnen Kleidungsstücke vereinigt sind, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 568/22, dem Moriz Blaschopf in Wien ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Lederglanzwichse, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 770|26, dem Magister der Pharmacie, Anton di Valle in Königswarth, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Anton Julius Gschie zu Eger überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Hämatin-Tintenpulvers, welches mit Wasser geschüttelt, eine Tinte geben soll, die sich zum Schreiben sowohl mit Rielen, als mit Stahlfedern eigne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Jänner 1854, Z. 1002|43, dem Franz Faver v. Derpowsky in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf Verbesserungen in den Mitteln zum Forttreiben der Schiffe und Boote auf Meeren, Flüssen, Seen und Canälen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich zu Federmanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Jänner 1854, Z. 1566|83, dem Simon Kohn, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der auf kaltem Wege erzeugten Presshese, durch Beimischung unschädlicher, bei diesem Artikel bisher unbenutzt gelassener Bestandtheile, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1854, Z. 1006|47, dem Carl Draudt, bürgl. Handelsmann in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung von Brutapparaten zum Ausbrüten der Eier von zahmem und wildem Geflügel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 1003|44, dem J. B. Hamerschmidt, Inhaber einer behördlich berechtigten Geschäftsvermittlungskanzlei in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagen- und Maschinenschmierarten aller Art, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 779|35, dem Jacob Franz Heinrich Hemberger in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung der zur Beleuchtung sowie zum Schmieren der Maschinen dienenden Oele, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 1007|48, dem Dionys Marassich, Ingenieur bei der Bauunternehmung der Szolnok-Debrecziner Staatsseisenbahn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Querschwellen (Stepper) aus Gußeisen, sowie in deren Anwendung bei Oberbau-Constructions der Eisenbahnen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 530|17, dem Carl Frumann, Fournierschneidgewerks-Besitzer in Winzendorf, nächst Wiener-Neustadt, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer bisher nicht angewendeten und in ihrer Zubereitung neuen Masse, womit man Marmor, Granit und andere Steinarten leicht, schnell und wohlfeil schneiden und schleifen könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 1514|78, das dem Josef Bugenbacher, Seilermeister in Innsbruck, unterm 29. Jänner 1853 auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Wagenschmiere verliehene Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 31. Jänner 1854, Z. 1916|109, die Anzeige, daß Anton Plischke das ihm unterm 12. October v. J. auf die Erfindung einer Näh- und Tambourmaschine ertheilte Privilegium fernerhin nicht unter der Firma: „Alexander Bernauer“, sondern unter seiner eigenen Namensfirma: „Anton Plischke“ ausüben werde, zur Kenntniß genommen, und die entsprechende Vormerkung in dem bezüglichen Privilegienregister veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Februar 1854, Z. 1728|93, dem Michael Scheithammer, Disponenten der fürstlich Salm'schen Eisenniederlage in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Vorrichtung, mittelst welcher sowohl feste als auch flüssige Presshese länger als bisher haltbar gemacht werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 1. Februar 1854, Z. 1791|99, dem Carl Lenz in Wien, und Johann Partsch, Techniker zu Theresienfeld in Niederösterreich, zwei ausschließende Privilegien, das eine auf die Erfindung, alle Gattungen von Kleiderknöpfen und Knopfeinlagen aus einer hierzu bisher noch nicht verwendeten Masse zu verfertigen, das zweite auf die Erfindung einer neu construirten Knopfpresse, mittelst welcher aus einer bildbaren Masse alle Gattungen Kleiderknöpfe und Knopfeinlagen sich verfertigen lassen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 1. Februar 1854, Z. 2031|122, der Agnes Kruty in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, alle Arten von Kleidungsstücken im Ganzen, ohne sie zu zertrennen, fest und dauerhaft zu färben, ohne daß hierbei das Unterfutter von der Farbe des Oberstoffes angegriffen werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Z. 228. a (2)

Nr. 1472.

K u n d m a c h u n g.

Womit zur Wiederbesetzung des in Erledigung gekommenen Dienstpostens des Bezirkswundarztes in Duino, mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. aus der Bezirkscassa, der Concurs mit dem ausgeschrieben wird, daß die Bewerber um diesen Posten ihre gehörig belegten Gesuche, worin die

Befähigung und Sprachkenntnisse nachgewiesen sein müssen, bis zum 24. Mai l. J. bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen haben.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Sessana am am 14. April 1854.

Z. 231. a (1)

Nr. 2966.

Avviso di Concorso.

Nelle scuole del Territorio triestino hannosi a coprire i tre posti seguenti:

- 1) quello di Maestro ed Organista per la scuola promiscua di Contovello e Prosecco;
- 2) quello di Maestro per la scuola neoretta in contrada di Guardiella (contorni di Trieste);
- 3) quello di Maestra per la neoretta scuola femminile della contrada stessa.

Di questi posti il primo è dotato di f. 400, da riscuotersi: — per l'istruzione elementare ordinaria 170 dalla Cassa civica; — 130 dalla Frazione comunale di Prosecco per le prestazioni a quella Chiesa parrocchiale in qualità d'organista; — e 100 pure dalla Cassa civica per l'insegnamento agrario-pomologico. L'alloggio è gratuito nell'edificio scolastico.

Il secondo posto è dotato di fiorini 400 dalla Cassa civica, coll'alloggio gratuito eventualmente nell'edificio scolastico, — da risarcirsi con f. 50 pel caso non fosse in seguito disponibile.

Il terzo, cioè il posto di Maestra, è dotato di fiorini 300 dalla Cassa civica: — il godimento dell'alloggio è pure subordinato alle eventualità e condizioni accennate sub 2do.

Oltre gli obblighi generalmente annessi alla natura dell'impiego, ai due Maestri — in seguito ai desiderj della civica Rappresentanza ed ai concerti preceduti col Reverendissimo Concistoro Vescovile e susseguente approvazione dell'I. R. Ecclesia Autorità scolastica provinciale di data 22 Febbrajo a. c. N. 2286 — A. S. P. II. incomberà pure l'insegnamento agrario-pomologico nelle modalità, che verranno posteriormente precisate.

Spetterà pure ad essi l'ordinamento e sorveglianza dell'orto e vivaio che verrà loro assegnato onde essere coltivato allo scopo del preaccennato insegnamento e di opportuna diffusione di piante fra gli agricoltori territoriali, giusta il genere di coltura addimandato dalla natura particolare del suolo. — Le spese necessarie all'uopo entro certi limiti, verranno sostenute dalla Cassa civica.

Le cognizioni agrarie degli aspiranti verranno provate o mediante prestazioni anteriori, oppure mediante un esame da subirsi in questa Città nel dì 9 Giugno p. v.; — al cui scopo otto giorni prima dello spirare di questo termine si farà insinuazione per iscritto a questo Ufficio.

Per ciò riguarda le cognizioni di lingue, si avverte che la lingua d'insegnamento in tutte e tre le dette scuole si è la slovena (cragnolina); verrà per altro preferito chi proverà sufficienti cognizioni delle lingue italiana e tedesca. — Pel posto poi di Maestro in Guardiella in pari circostanze verrà preso in particolare riflesso il Maestro che proverà di potersi prestare quale organista nella Cappella della Contrada.

Il concorso rimane aperto fino il 21 detto mese di Giugno, entro il qual termine si faranno pervenire al Protocollo degli esibiti presso questo civico Magistrato le suppliche corredate dei documenti relativi al suesposto, aggiungendovi quelli di nascita, buona condotta, sana costituzione, con tutto che possa raccomandare più efficacemente i Candidati.

Dal Magistrato Civico, Trieste li 11 Aprile 1854.

CARLO de COMELLI,
Segretario.

3. 230. a (2)

Concurs - Kundmachung.

Bei der Verwaltung der Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten in Laibach ist die Stelle des Amtschreibers, mit welcher der Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden (300 fl.) verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit documentirter Nachweisung über Alter, Stand, Religion und Moralität, dann über allfällige Studien und bisherige Dienstleistung, insbesondere aber über die vollkommene Kenntniß der krainischen und deutschen Sprache längstens bis Ende Mai d. J. bei dieser Landesstelle, und zwar jene Competenten, welche bereits in einer Anstellung stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde einzureichen.

K. k. Statthalterei für Krain. Laibach am 18. April 1854.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,
k. k. Statthalter.

3. 224. a (3)

Nr. 5760.

Concurs - Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der bei den k. k. Steuer- und Depositenämtern in Hartberg (Bezirkshauptmannschaft Hartberg) und in Voitsberg (Bezirkshauptmannschaft Stainz) in Erledigung gekommen provisorischen Controlorsstellen, mit welcher jeder derselben ein Gehalt jährlicher Sechshundert Gulden (600 fl.) und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis 15. Mai d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche unter Nachweisung des Geburtsortes, Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, sittlichen Betragens, des genossenen Unterrichtes, der erworbenen Kenntnisse, insbesondere jener im Steuer-, Cassa- und Rechnungswesen, dann im Fache der Bemessung der Gebühren von Rechtsgeschäften, der Verwahrung und Verrechnung der Waisen-, Curanden- und gerichtlichen Depositen, ferner der bisherigen Privat- oder öffentlichen Dienstleistung, endlich der Cautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Steueramts-Beamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde, die andern aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereiche sie ihren Wohnsitz haben, innerhalb der erwähnten Concursfrist, bezüglich der prov. Controlorsstelle in Hartberg an die Bezirkshauptmannschaft Hartberg, bezüglich des gleichen Dienstposten bei dem Steueramte Voitsberg aber, an die Bezirkshauptmannschaft Stainz zu leiten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 10. April 1854.

3. 225. a (3)

Nr. 6059.

Concurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Cassa zu Graz ist die provisorische Cassa-Controlorsstelle, mit dem Jahresgehälte von acht Hundert Gulden und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, oder falls durch deren Besetzung in dem Concretal-Stande der Amtsoffizialen eine derlei Stelle mit dem Jahresgehälte von 700 fl., 600 fl., 500 fl., 450 fl. und 400 fl. erlediget werden sollte, auch um diese letztere Stelle, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihr Alter, Religion und Stand, über ihre tadellose Moralität und correcte politische Haltung, die zurückgelegten Studien und erworbenen Sprachkenntnisse, die bisherige Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Cassa- und Rechnungswesen, dann über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus den Cassavorschriften und aus der Staatsrechnungswissenschaft versehenen Gesuche bis 13. Mai 1854 im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Graz einzubringen, darin zugleich die Leistungsfähigkeit bezüglich der auch für die Officialen vorgeschriebenen Cautionen nachzuweisen und über-

dieß anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 15. April 1854.

3. 222. a (3)

Nr. 3277.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird zu Folge des hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 8. März 1854, Zahl 3664, hiemit bekannt gemacht:

1. Es sei über die Freisägmühle nebst Acker per kapelci, des Jacob Petrič zu Markovc, welche in dem Sprengel dieses Gerichtes liegt und früher in den zu Sonnegg geführten und im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern eingetragen war, mittelst Erhebung des Besiß- und Belastungsstandes, auf Grundlage des von dem factischen Besißer ausgewiesenen Eigenthumstittels, dann der Catastral-Operate und der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Lasten, die neue Interims-Grundbucheinlage, welche nach Weisung der kaiserlichen Verordnung vom 16. März 1851, Z. 67 des R. G. B. indessen die Stelle des Grundbuchs zu vertreten hat, angefertigt worden.

Dieselbe erliegt zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Gerichtes. Auch kann die Vormerkung des eingetragenen Besißers mit seinem Besißstande, nach der Urbars- und Rectif.-Nummer des vormaligen Grundbuchs, bei dem Gemeinde-Vorstande eingesehen werden.

2. Es werden demnach Diejenigen, welche gegen die erfolgte Eintragung des Besißers oder des Besißstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle allfälligen in dem vormaligen Grundbuche eingetragenen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neue Interims-Einlage übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis zum 26. October 1854 ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verluste der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die dießfälligen Gesuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren- und Stämpelfreiheit, in so fern sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung des zerstörten Grundbuchs beziehen.

Laas am 1. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

R A Z G L A S.

C. k. okrajna sodnija v Ložu oznani vsled razpisa visocega c. k. ministerstva pravosodja dne 8. Sušca 1854, štev. 3664:

1. De se je čez malen in njivo pri kapelci svobodnjaka Jakopa Petriča iz Markovca, ki v okraji te sodnije leži, in je v poprej v grajšini na Igu uredjenih in v Sušcu leta 1848 razdanih zemljiških knjigih vpisan bil, po izvedbi posestev, in oknišbenih dolgov, — na podlagi od djanskiga posestnika izkazaniga vlastninskiga naslova, katastralskih izdelkov in starih bremen, deloma od lastnika napovedanih, deloma po uredih zvedenih, načert nove začasne zemljiške knjige napravil, kateri ima vsled cesarskiga ukaza dne 16. Sušca 1851, štev. 67 deržavniga zakonika med tem zemljiško knjigo nadomestvati.

Taistiga zamore vsaki pri zemljiško-knjižnemu uredu te sodnije, — izpisek lastnika in njegovega posestva po Urbarski in Rekif. številki, poprejšne zemljiške knjige pa pri županu pregledati.

2. Pozovejo se tedaj vsi, kateri se mislijo v čim zoper vpis posestnika ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki, kateri so bili morde v prejšni zemljiški knjigi vpisani, in katerih terjatve v novo

časno zemljiško knjigo, ali še niso prepisane, ali pa ne po pravi versti, najpoznaje do 26. Kozoperska t. l. svoje pritožbe in pravice, in sicer upniki tako gotovo, ker bi sicer ob poprejšni vknjižbi ali predznamu dobljeno predstvo prišli, p i t i sodnji ustmenu ali pismeno naznanijo in dokažejo.

3. Dotične prošnje in uredske djanja so kolka in davšine proste, ako le ponovljenje razdijane zemljiške knjige za predmed imajo.

Lož 1. Malitavnica 1854.

C. k. okrajni sodnik:
Košir.

3. 226. a (2)

ad Nr. 198.

Citation - Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Statthaltereie-Erlasse vom 24. März 1854, Z. 3472, wurde die Ausführung des Verschließungswerkes im D. Z. XII/6—7 der Save, im adjustirten Kostenbetrage von 2284 fl. 36 kr. C. M., genehmiget, und von der löblichen k. k. Landes-Baudirection unter Intimation dessen mit dem Decrete vom 4. April 1854, Z. 1073, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Behandlung einzuleiten, welche am 29. April 1854 Vormittags um 9 Uhr beginnen, und im Erfordernissfalle Nachmittags, von 3 Uhr angefangen, fortgesetzt werden wird. Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in der Herstellung von:

14^o 2' 6" Cubik-Maß Abgrabung sammt Verwerfung des Materials in die Save, à 50 kr. Conv. Münze.

201^o 2' 7" Cubik-Maß Steinwurf und Belegung aus mindestens 1/6 und höchstens 2 Cubik-Schuh großen, harten, im Wasser unauflöselichen Steinen nach dem angezeigten Böschungsverhältniss einzubetten und auszugleichen, à 11 fl. 7 kr. C. M.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführung ist aus dem Situations- und Profils-Plane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5 % Badium der ganzen Bau Summe in barem Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, mittelst der von der hiesigen k. k. Finanzprocuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einen 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für den Verschließungsbau im D. Z. XII/6—7 links an der Einmündung der alten Save“ an die löbl. k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß der Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Postnummerus trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 8. April 1854.

3. 597. (2) Nr. 1061.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Miha Kerzic gehörigen, zu Presser sub H.-Nr. 21 liegenden, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 9. Juni 1853, Nr. 3991, gerichtlich auf 1561 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen dem Mathias Schitnik aus Franzdorf schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. Mai, 8. Juni und den 10. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Presser mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. März 1854.

3. 598. (2) Nr. 1639.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Andre Perko von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rectf. Nr. 188 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 20. Jänner 1854, N. 435, gerichtlich auf 1982 fl. 30 kr. bewerteten Realität, wegen dem Herrn Franz Petsche von Laibach schuldigen 158 fl. 37 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Mai, 17. Juni und 17. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der III. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit liegt. Oberlaibach am 20. März 1854.

3. 599. (2) Nr. 1169.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht: Es sei in die executive Feilbietung der dem Andreas Makouz von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 203 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 28. Juni 1852, Nr. 4315, gerichtlich auf 1301 fl. 30 kr. bewerteten Realität, wegen dem Herrn Niklas Koschenini, als Bevollmächtigten des Herrn Anton Galle von Freudenthal, aus dem Vergleiche vom 25. October 1848, B. 1578 schuldigen 291 fl. 13 kr. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. Mai, 22. Juni und 22. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco Bresouza mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt. Oberlaibach am 2. März 1854.

3. 600. (2) Nr. 1667.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Johann Cerl aus Franzdorf gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 117 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 2. März 1854, B. 1503, gerichtlich auf 2028 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen der Helena Cerl aus Franzdorf schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. Mai, 12. Juni und 13. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt. Oberlaibach am 20. März 1854.

3. 601. (2) Nr. 1354.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Turkic zu Podpec liegenden, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 56 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 24. November 1853, Nr. B. 8187, gerichtlich auf 576 fl. 35 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Novak aus Podpec schuldigen 30 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. Mai, 19. Juni und 20. Juli 1854, jedesmal Früh 10 Uhr in loco Podpec mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts erliegt. Oberlaibach am 3. März 1854.

3. 607. (2) Nr. 11962.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Matthäus Dollschein von Voitsch, wider Josef Klantscher von Kirchdorf, die Termine zur executiven Feilbietung der auf 1050 fl. bewerteten, im Voitscher Grundbuche sub Rectf. Nr. 46 und 61, Urb. Nr. 16 und 20 vorkommenden Drittelhube, auf den 8. April, den 8. Mai und den 8. Juni 1854, jedesmal Früh 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Rabians pr. 105 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina den 17. December 1853.

Nr. 4019. Beim ersten Termine erfolgte kein Anbot. K. k. Bezirksgericht Planina den 9. April 1854.

3. 596. (2) Nr. 1096.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Ignaz Ziegler, gegen Lorenz Stergar von Pristava, pct. 50 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Massenfuß sub Urb. Nr. 252 und Rectf. Nr. 202 vorkommenden behauften, auf 1424 fl. 25 kr. executive geschätzten Halbhube zu Pristava bei Johannesthal, nebst den auf 93 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnissen, auf den 23. Mai, 26. Juni und 25. Juli d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet sei, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 14. April 1854.

3. 591. (2) Nr. 2276

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 10. September 1853 verstorbenen Stefan Prasnik aus Hößlern, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 30. Mai d. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustand, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitsch am 1. April 1854.

3. 604 (2) Nr. 2026.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Georg Sarnig von Kertina, wider Johann Kompare von Bresje, die executive Feilbietung der im Grundbuche Herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 644 vorkommenden, auf 374 fl. geschätzten Halbhube in Bresje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. Februar 1853, Nr. 664 schuldigen 57 fl. 51 kr. c. s. c., bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 14. Juni, 14. Juli und 14. August 1854, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß eine Veräußerung

unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 7. April 1854.

3. 605. (2) Nr. 1731.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Massenfuß werden die gesetzlichen Erben des den 23. August 1853 zu Untervodalle verstorbenen Johann Luchar, Weingartenbesizers, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangefetzten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit denen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Massenfuß am 31. März 1854.

3. 548. (3) Nr. 5824.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird allgemein kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Michael Schutte von Bresovic, für sich und als Bevollmächtigten der übrigen Erben des Andreas Schutte von Radenze wegen von Johann Kurre von Unterwald, aus dem w. a. Vergleiche vom 16. Februar 1849 et executive intab. 5. Juli 1852 noch schuldigen Kapitals pr. 317 fl. C. M. nebst 5% Zinsen seit dem Vergleichstage, dann Vergleichskosten pr. 2 fl. 37 kr., die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Unterwald sub Conf. Nr. 9 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rectf. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten 1/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget und zur Vornahme derselben drei Tagsfahrten, als auf den 8. März, 8. April und 8. Mai 1854, jedesmal 9 Uhr Vormittags in der hiesige Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagsfahrt nicht um oder über den gerichtlich Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte bei der dritten Tagsfahrt auch unter diesem Schätzungspreis hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 28. November 1854.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich ein Kauflustiger gemeldet, daher zur dritten geschritten wird.

3. 610. (3) Nr. 3706.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 27. April d. J. und allensals den darauf folgenden Tag die in den Verlass der Frau Aloisia Eden v. Lehmann gehörigen Fahrnisse, bestehend in Wäsche, Kleidung, Bettzeug, Zimmer- und Kücheneinrichtung und sonstige Effecten, im Wege der freiwilligen Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige haben am obigen Tage in den gewöhnlichen Licitationsstunden im Hause Nr. 22 in der Theatergasse zu erscheinen.

Laibach am 15. April 1854.

3. 611. (3) Nr. 3847.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gemacht, daß am 28. d. M. die in die Verlässe nach Josef und Caroline Wieland gehörigen Fahrnisse, als: Kaffeehaus-einrichtung, Zimmer- und Kücheneinrichtungsgegenstände, Bettzeug, Wäsche u., gegen sogleiche bare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die Licitation findet im Kaffeehause am Raan in den gewöhnlichen Amtsstunden Statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 18. April 1854.

3. 612. (3) Nr. 2494.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 4. und 18. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, bei einer Wohnpartei im Hause Nr. 37 am Congress-Platz, die Versteigerung beweglicher Sachen, im Schätzungswerte von 31 fl. 40 kr., und zwar bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben Statt finden werde.

Laibach am 9. März 1854.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 21. April Mittags 1 Uhr.

Die günstige Tendenz, in welcher die Börse eröffnete, hielt nicht an.

Die Effectencourse wichen bei mattem Geschäft.

Fremde Wechsel und Comptanten zogen bei größerer Nachfrage im Preise an.

5% Metall. drückten sich von 85 1/2 auf 85 1/8.

Nordbahn-Actien schwankten zwischen 226 und 227.

Wesentlich war der Aufschwung der 1834er Lose, welche von 222 bis 224 bezahlt wurden.

Die Devisen London wurde von 13.11 bis 13.16 bezahlt.

Amsterdam 113 1/2. — Augsburg 135 1/2. — Frankfurt 135 1/2.

Hamburg 101 1/2. — Livorno 132 Brief. — London 13.15. — Mailand 133. — Paris 161 1/2.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5% 85 1/2 — 85 1/8

do S. B. " 5% 110 — 112

do " " 4 1/2% 76 1/2 — 76 1/8

do " " 4% 69 1/2 — 70

do v. J. 1850 n. Rückz. 4% 89 — 89 1/2

do 1852 4% 87 1/2 — 88

do verlosste 4% — —

do " " 3% 55 1/2 — 56

do " " 2 1/2% 43 1/2 — 43 1/8

do " " 1% — —

do zu 5% im Ausl. verzinst. — —

Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 84 1/2 — 84 1/8

do anderer Kronländer 84 — 84 1/8

Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834 222 — 224

do 1839 119 1/2 — 119 1/8

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57 — 58

Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 99 1/2 — 99 1/8

Bank-Actien mit Bezug pr. Stück 1208 — 1212

do ohne Bezug 1057 — 1060

do neuer Emission 943 — 945

Comptobank-Actien 91 — 91 1/2

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 226 1/2 — 226 1/8

Wien-Blöggninger 260 — 263

Budweis-Einz.-Gmündner 260 — 263

Presb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss. — —

do 2. " mit Priorit. — —

Odenburg-Wiener-Neustädter 51 — 54 1/2

Dampfschiff-Actien 548 — 550

do 11. Emission 540 — 542

do 12. do. 526 — 528

do des Lloyd 570 — 575

Wiener-Dampfmühl-Actien 129 1/2 — 130

Como Rentfcheine 13 — 13 1/8

Esterházy 40 fl. Lose 80 1/2 — 81

Windischgrätz-Lose 28 1/2 — 28 1/8

Waldstein'sche " 29 — 29 1/2

Reglevich'sche " 10 1/2 — 11

Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio 39 1/2 — 39 1/8

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 19. April 1854.

Hr. August Freiherr v. Codelli, Dampfschiff, von Görz nach Wien. — Hr. Pietro Marchese Bivaldi;

— Hr. Chabot Pasqua Conte di Casabianca; — Hr. Antonio Marchese Visconti Ajmi — und Hr. Gio. Nobile Orti Manara, alle k. k. Rämmerer;

— Hr. Ludwig Freiherr v. Puthon, Particulier; — Hr. Giulio Da Persico, Posidente; — Hr. Josef, k. russ. Hofrath; — Hr. Johann Kozeluh, k. k. Ober-

kriegs-Commissär; — Hr. Giovanni Nobile de Lombardo, Bürgermeister von Pola; — Hr. Nicolo de Gillipini, Bürgermeister von Citanuova; — Hr. Carl Baron v. Lascolini, k. k. Statthalterrath — und

Hr. Nicolo de Madonizza, Bürgermeister von Capo d'Istria, alle 12 von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Graf v. Königl, k. k. Rämmerer — und Hr. Michael Mayerhofer, Deputirter des Bauernstandes,

beide von Brunek nach Wien. — Hr. Dr. Battista Zanini, Bürgermeister von Belluno; — Hr. Gorzia Conte de Mezzano — und Hr. Giuseppe Conte Agosti, alle 3 von Belluno nach Wien. — Hr. Bartholomäus Smaich, k. k. Central-See-Inspector, von Triume nach

Wien. — Hr. Jaime Wagner y Ribas, k. spanischer Consul, von Wien nach Athen. — Hr. Hugo Dun-

bek, Particulier, von Wien nach Triest. — Hr. Luigi Rampoloni, Ingenieur, von Wien nach Verona. —

Hr. Clementine Gödel, Finanzraths-Gemahlin, von Triest nach Pesth. — Hr. Lodovico Gonzati, Dom-

herr; — Hr. Franz Manzoni, Ritter des Franz-Josef-

Ordens; — Hr. Dr. Gio. Clementi, Posidente; —

Hr. Giuseppe Romanelli, Vice-Präsident der Hand-

elskammer — und Hr. Piovene Porto Gobi, Bür-

germeister, alle 5 von Vicenza nach Wien. — Hr. Dr. Domenico Pavoleri, Ehrenberr; — Hr. Gio. Batt. Nobile Paoli — und Hr. Dr. Luigi Veronese,

beide Posidenti; — Hr. Gaetano Origoletto, Munici-

pal-Assessor — und Hr. Luigi Giolo, Vice-Präsi-

dent der Handelskammer, alle 5 von Rovigo nach Wien.

— Hr. Livio Girardini, Posidente; — Hr. Giovanni Nobile Riva Veini, Municipal-Assessor; — Hr. Antonio Pinelli, Handelsmann, alle 3 von Mantua nach Wien.

Nebst 230 andern Passagieren.

Den 20. Hr. Enrico Marchese Meisner di Coll-

man, k. k. Rämmerer, von Florenz nach Wien. —

Hr. Emma Frein v. Skribanek, Feldmarschall-Vicente-

nants-Witwe, von Triest nach Graz. — Hr. Fürst

Souzo, k. russ. Gesandtschafts-Secretär, von Wien

nach Athen. — Hr. Vincenz Conte Consolati, Magi-

stratstrath; — Hr. Johann de Peiffer, k. k. Regie-

rungrath; — Hr. Cavaliere de Tomasini Muzio,

Bürgermeister von Triest; — Hr. Antonio Cavaliere

Wicco, Präsident der Handelskammer in Triest; —

Hr. Daniel Caroli, Posidente und Ritter der eisernen

Krone; — Hr. Paul Je, Gutsherr; — Hr. Carl

Desgranies, Advocat; — Hr. Luigi Maggi, Bürger-

meister von Brescia; — Hr. Josef Hirtl, Dr. der

Medicin und Professor; — Hr. Giuseppe de Stefa-

nell, Posidente; — Hr. Carl Sandrini — und

Hr. Emilio Gofleth, beide Handelsleute, alle 12 von

Triest nach Wien. — Hr. Dr. Pietro Nobile Pio-

vani, Posidente, von Cremona nach Wien. — Hr.

Johann Amberg, Domherr — und Hr. Georg Hapt-

mann, Canonicus, beide von Brixen nach Wien. —

Hr. Gio. Batt. Velzi, Deputirter der Stadt Como,

von Mailand nach Wien. — Hr. Ferdinand Marchese

Sordi — und Hr. Marchese Galeazzo, beide Posi-

identi, von Mantua nach Wien. — Hr. Giovanni

Goviso, Posidente, von Brescia nach Wien. — Hr.

Ant. Baldacic, Posidente — Hr. Giacomo Treves dei

Bonfili — und Hr. Giovanni Karrer, beide Banquiers,

alle 3 von Venedig nach Wien. — Hr. Johann Je-

bernig, Bürgermeister, von Klagenfurt nach Wien. —

Hr. Johann Brellich, Bezirks-Ingenieur, von Graz

nach Tolmein.

Nebst 280 andern Passagieren.

3. 621.

Eine junge Witwe, von sehr guter

Familie, wünscht einen Platz als Gesell-

schafterin, Begleiterin auf Reisen,

Gouvernante kleiner Mädchen, oder als

Haushälterin.

Anfragen oder Anträge werden erbeten

unter der Adresse: Madame Morgenbesser,

am alten Platz Nr. 9, 2ten Stock, zu

Klagenfurt.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 22. April 1854

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pCt. in G. M. 85 1/2

do " " 4 1/2 " " 76 1/2

do " " 4 " " 69 7/8

Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl. 224

do 1839, 100 119 3/4

Bank-Actien, pr. Stud. 1200 fl. in G. M.

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. 2257 1/2 fl. in G. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 542 fl. in G. M.

Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M. 578 3/4 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 22. April 1854

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 136 3/4 llo.

Frankfurt a. M., (per 120 fl. ind. Ver.) ein d. Währ. im 24 1/2 fl. ind. (Quic.) 136 5/8 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 102 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 13-20 3 Monat.

Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 133 1/2 2 Monat.

Marzelle, für 300 Franken, Guld. 161 3/8 2 Monat.

Paris, für 300 Franken Guld. 161 1/2 2 Monat.

Gold- und Silber-Course vom 22. April 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio Brief. 42 41 1/2

do Rand- do " 41 1/4 41

Gold al marco " " — 40 1/2

Napoleon's-or's " " — 10.45

Souverain's-or's " " — 18.24

Ruß. Imperial " " — 10.59

Friedrich's-or's " " — 11.30

Engl. Sovereigns " " — 13.30

Silberagio " " 36 35 1/2

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 15. April 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	8	16
Kukuruz	—	—	6	—
Halbfrucht	—	—	6	58
Korn	—	—	6	50
Gerste	—	—	4	6
Hirse	—	—	5	12
Heiden	—	—	4	40
Haser	—	—	3	—

3. 608. (8)

Für die Mitglieder des Laibacher Casino-Vereines.

Programm

am 24. April 1854 aus Anlaß der Allerhöchsten Vermählung

Seiner k. k. Apostolischen Majestät

FRANZ JOSEF I.

Ihrer königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin

ELISABETH IN BAIERN,

in den Localitäten des hiesigen Casino-Vereines stattfindenden feierlichen Aufstellung und Enthüllung des lebensgroßen Bildnisses

SEINER K. K. APOSTOL. MAJESTÄT.

Die geehrten Mitglieder des Casino-Vereines sind eingeladen, sich an dem oben gedachten Tage vor acht Uhr Abends in dem Vereins-Saale einzufinden. Schlag 8 Uhr verkündet eine Intrade den Beginn des Festes, bei welchem nachstehende Ordnung eingehalten wird:

Ausprache an die Versammlung.

Enthüllung des Allerhöchsten Bildnisses unter Trompeten- und Paukenshall.

Absingung der Volkshymne, deren als authentisch erklärter Text an die Anwesenden schon bei ihrem Eintritt vertheilt wird.

Schlusswort.

Die Versammlung begibt sich dann in den Balcon-Saal und dessen Nebengemächer zum **Tombola-Spiel**, dessen Ertrag der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt ungeschmälert zufließt.

Nach dem Schlusse dieses Wohlthätigkeits-Actes beginnt in dem zwischenzeitig dazu geordneten Saale der Festball.

Die innere Damen-Garderobe bleibt bis nach geschener Enthüllung des a. h. Kaiserbildes für die Zwecke der Festlichkeit vorbehalten, die Gallerie aber für den ganzen Abend geschlossen.

Laibach am 19. April 1854.

Von der Direction des Laibacher Casino-Vereines.

B. 614. (1) **E d i c t.** Nr. 1439.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Mathias Prosenz von Serjuzh, gegen Maria Smrekar von ebenda, vom Bescheide heutigen Dato, Zahl 1439, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juli 1853, Zahl 2902, schuldigen 80 fl. an Schlüsselgeld, dann 3 fl. 20 kr. an Speck und Schmalz und 15 fl. an Kleidungsstücken nebst fortlaufenden Executionskosten, in die executive Veräußerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Wildenegg sub Urb. Nr. 120, Rectif. Nr. 74, pag. 256 vorkommenden, zu Serjuz Haus-Nr. 29 gelegenen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 508 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagsatzungen auf den 20. Mai, 22. Juni und 22. Juli l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco dieser Amtskanzlei mit dem Beisügen anberaumt, daß solche bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen, den Grundbuchsextract und Catastral-Besitzbogen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 20. März 1854.

B. 615. (1) **E d i c t.** Nr. 1564.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Dzepek von Kovische, gegen Gregor Suppan von Kovische, die Klage auf Anerkennung des, im Freisassen-Grundbuche sub Urb. Nr. 7, Rectif. Nr. 205, auf Namen Gregor Suppan vergewährten Garben- und Sachzehends von der Halbhube des Ansche Jarz und Caspar Samschek von Schrokost, im Grundbuche Lustthal Urb. Nr. 112 und von der Halbhube des Gregor Sgorjan, nun Anton Wosu von ebenda und im nämlichen Grundbuche Urb. Nr. 115, unterm 23. März l. J., Nr. 1561 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 18. Juli l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt worden ist.

Nachdem nun Gregor Suppan und dessen Erben unbekannt wo abwesend sind, so hat man ihnen in dieser Streitsache den Herrn Martin Präster von von Zirkusche als Curator beigegeben, wovon sie nun mit dem Bemerkten entweder selbst zu erscheinen oder aber bis hin die nöthigen Behelfe zu ihrer Vertreibung diesem ihrem Curator oder einem andern Bevollmächtigten an die Hand zu geben verständigt werden.

Wartenberg am 1. April 1854.

B. 613. (1) **E d i c t.** Nr. 1525.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei den Franz Mertlitz'schen erklärten Erken die freiwillige Feilbietung der zur Verlassmasse des Hrn. Franz Mertlitz gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 717 vorkommenden, sogenannten Schmelzmühle S. Nr. 20 zu Bodezič und der darauf anstoßenden, in der Katastralgemeinde Zellach sub Parz. Nr. 606 und 607 vorkommenden Wiese per Smelcarju, im Flächenmaße von 1 Joch 548 Quadrat-Klafter bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagsatzung auf den 17. Mai d. J. Vormittag um 11 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls solche nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, mit obervormundschaftlicher Bewilligung und Bewilligung der großjährigen Erben auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Dessen werden Kauflustige mit dem Beisage verständigt, daß die Schätzung und die Licitationsbedingungen bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 31. März 1854.

B. 619. (1) **E d i c t.** Nr. 1828.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 29. März 1851, B. 1828, in die Relicitation der von Andreas Pafisch erstandenen Primus Gregoritsch'schen Realität in Podklanz Nr. 21 gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagsatzung vor diesem Gerichte mit dem Beisügen auf den 2. Mai 1854, um 10 Uhr Früh angeordnet worden, daß die Realität hierbei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 29. März 1854.

B. 620. (2) **E d i c t.** Nr. 3676.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 4. und 18. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, bei einer Wohnpartei in dem Hause Nr. 37 in der Theatergasse, die öffentliche Versteigerung von Fahrnissen, im Schätzungswerthe pr. 94 fl. 24 kr., stattfinden werde, und daß die Fahrnisse bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 12. April 1854.

B. 585. (3) **E d i c t.** Nr. 1766.

In der Executionssache des Franz Mauer von Großprozna Nr. 17, gegen Michael Blažič von Zagrac, pto. 203 fl. c. s. c., wird die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sobelsberg sub Rectif. Nr. 477 vorkommenden, auf 1040 fl. geschätzten, und der im Grundbuche des vormaligen Gutes Lichtenberg sub Rectif. Nr. 3 vorkommenden, auf 1738 fl. bewertheten Realität, wegen 203 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, den 19. Mai, 14. Juni und 12. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr im Gerichtshause mit dem vorgenommen werden, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die ein 10% Badium erfordernden Bedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

Dem unbekannt wo befindlichen Anton Tefauz wird gleichzeitig erinnert, daß die Verständigung für ihn dem bestellten Curator ad actum, Herrn Anton Resberch in Sittich, zugefertigt wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 31. März 1854

B. 588. (3) **E d i c t.** Nr. 2250.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird bekannt gemacht: Es seien zur Vornahme der in der Executionssache der Laibacher Sparcasse gegen Johann Kern von Moste, pto. schuldiger 60 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung der im Grundbuche des Domecapitels Laibach sub Urb. Nr. 34, Rectif. Nr. 26 vorkommenden, zu Moste Haus-Nr. 64 gelegenen, gerichtlich auf 3829 fl. 5 kr. geschätzten Halbhube, dann der im Schätzungsprotocolle de praes. 20. Jänner l. J., B. 504 beschriebenen, auf 112 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse die Termine auf den 15. Mai, 14. Juni und 15. Juli l. J., jedesmal von Früh 9 — 12 Uhr in loco Moste mit dem Beisage anberaumt worden, daß das Mobilare bei der 2., das Reale aber erst bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 17. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

B. 602. (2) **E d i c t.** Nr. 1810.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache der Theresia Köpfig, Vormünderin, und des Barthelma Kruschnik, Mitvormund des mindj. Andreas Köpfig, durch Herrn Dr. Burzbach, wider Georg Jamschek von Kofoschna, die executive Feilbietung der im Grundbuche der Spitalsgilt Stein sub Urb. No. 53, Rif Nr. 40 vorkommenden, auf 1082 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube des Georg Jamschek von Salloch, wegen aus dem Urtheile des h. k. k. Oberlandesgerichtes vom 27. Mai 1853, Nr. 2373, schuldiger 45 fl. c. s. c., bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagsatzungen, auf den 2. Juni, 3. Juli und 3. August l. J., Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg am 28. März 1854.

B. 622. (1)
Auf dem Gute Kroisenegg sind circa 200 Zentner edles Heu zu verkaufen.

B. 538. (1)
Frau Anna Schmidt,

Strohhut-Fabrikantin aus Wien, empfiehlt sich zum kommenden Maimarkte mit einem großen, wohl sortirten Lager von Damenstrophhüten, Knaben- und Glockenhüten, allen Gattungen Strohgeflecht, Verduren, Quasten, Schnüren zu den billigsten Fabrikspreisen. Bei Abnahme eines Duzends werden besonders billige Preise gemacht. Die Verkaufshütte ist auf dem Marktplatz Nr. 11, wo zugleich die Hütte mit großer Auswahl von seidnen Bändern sich befindet.

B. 586. (3)
Eine schöne Land-Realität zu verkaufen,

vier Stunden von Laibach entfernt, auf der Wiener-Poststraße zwischen Gilli und Laibach, in einer sehr schönen Gegend, 2 1/2 Stunden von der Eisenbahn-Station Sagor gelegen, messend 1 1/2 Hube. Dazu gehören Bauarea 1489 □ Klft., Aecker 17 Joch 466 □ Klft., Wiesen 10 Joch 701 □ Klft., Weide 1 Joch 1461 □ Klft., Hochwald 55 Joch 1270 □ Klft., Weide mit Obst 1 Joch 293 □ Klft., alles von bester Gleba und im guten Culturzustande.

Dazu gehört ein Wohngebäude von solider Bauart, ein Stock hoch mit 12 Bestandtheilen, sodann eine Schmiede, Stallungen, Scheuern und Keller, dann eine Obst- und Spinnhaardörrstube.

Bemerkt wird, daß vom Rauffschillinge 6000 fl. anliegend bleiben können.

Auskunft auf portofreie Briefe bei Herrn I. P. in Unterschischka Haus-Nr. 61.

B. 513. (3)
In meinem Verlage ist so eben erschienen und bei mir zu haben, so wie auch bei den Herren F. W. Resch in Krainburg, L. Maas in Stein, J. Blasnik in Adelsberg und Ant. Wepustek in Neustadt:

Shodni ogovori,

spisal in izustil O. Mansuet Šmajdek, učenic naravoslovja v domačih šolah Franciskanskiga reda na Kostanjevici blizo Gorice. Kostet in Halbkleinwand gebunden nur 1 fl. 20 kr.

Vencsek za vezilne darila,

ali vošilne pesmice o godovih, novim letu in drugih priloznostih, z nekterimi spominskimi listki in grobnimi nadpisi. Kostet broschirt 12 kr.

Nar lepši dan,

ali vredno praznovanje perviga svetiga ohajila, kterimo so pridjane molitve pri sveti masi in družih posebnih priloznostih. Kostet steif geb. mit Schuber 15 kr., ohne Schuber aber 12 kr., bei Abnahme von 12 Exemplaren wird ein Freirexemplar gegeben.

Hildegardija,

zveličana, dvakrat po nedolžnim v smert obsojena cesarica. Legenda poleg nemškiga. Kostet nur 6 kr.

Fließzettel,

mit slovenischen Aufschriften: „Spomin pridnosti“ und „Spomin posebne pridnosti“, mit Bronze-Druck, auf satinirtem Papier zu 2 Stück um 1 kr.

So eben ist auch erschienen und bei mir zu haben:

Perve in nar potrebnisi resnice svete kersanske, katoliške vere, za nar manjši učence. Iz nemškiga. Natančna prestava mnogočislana Ratisbonskiga natisa. Preis broschirt 3 kr., bei Abnahme von 12 Stück das dreizehnte gratis

Joh. Giontini,

Buchhändler in Laibach.